



Geschäftsbericht

2023

**familea**

Für Frauen, Kinder und Familien.  
Seit 1901.

# Impressum

**Herausgeberin:**

familea

Freie Strasse 35, 4001 Basel

Telefon 061 260 82 00

[info@familea.ch](mailto:info@familea.ch)

[www.familea.ch](http://www.familea.ch)

**Redaktion:** familea

**Lektorat:** Monika Schürch

**Layout:** Sechstagerwerk

**Bildmaterial:** familea

**Auflage:** digitale Ausgabe; 100 gedruckte Exemplare

Erscheint jährlich in deutscher Sprache

4	Vorwort	24	Kinderheim Lindenberg & dezentrale Wohngruppen
7	facts & figures		
8	familea Geschäftsleitung & Vorstand	28	Zentrum Pflegekinder
9	Unsere Standorte	34	Frauen- beratung
10	familea ABC	38	Jahresrechnung 2023
12	Tagesbetreuung	41	Rückblick in Bildern
20	Durchgangsheim Im Vogelsang	48	Wir sagen Danke

Auch online einsehbar:  
[www.familea.ch](http://www.familea.ch)  
Rubrik «Medien»



Wir dürfen auf ein weiteres erfolgreiches Jahr bei familia zurückblicken. Es freut uns, dass der betriebliche Alltag reibungslos verläuft und unsere Strategieentwicklung fortschreitet. Auch finanziell sind wir gut aufgestellt. Das Jahresergebnis fällt positiv aus. So konnten wir dem ganzen familia-Team wiederum eine Anerkennungsprämie weitergeben. Und ganz wichtig: wir haben im letzten Jahr mit unserer politischen Kraft viel erreicht für Kinder und ihre Eltern.

## Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von familea, geschätzte Mitarbeitende

### Neues Leitbild

Als wichtigen Meilenstein haben wir an der Mitgliederversammlung vom 22. Juni 2023 unser neues Leitbild verabschiedet. Gestützt auf dieser Grundlage entwickelt der Vorstand nun gemeinsam mit der Geschäftsleitung die familea-Strategie für die kommenden Jahre. Strategische Ziele und Massnahmen werden rege diskutiert. Wir orientieren uns an den drei Handlungsfeldern unseres Leitbilds:

- **familea ist Pionierin aus Tradition**
- **familea ist eine soziale Institution nach aussen und innen**
- **Unsere Mitarbeitenden sind stolz, für familea zu arbeiten**

### Wachstum mit Weitblick

Die familea-Kita-Familie wächst weiter. Anfang 2023 öffnet die Kita Allmendstrasse im Hirzbrunnen-Quartier mit 28 Plätzen ihre Türen. Diese Kita hat sich rasch mit Leben gefüllt und nimmt laufend neue Kinder auf.

Ein weiterer Kita-Standort ist in Riehen dazugekommen. Mitte Jahr haben wir mit der Vorbereitung und den baulichen Anpassungen für eine Kita mit 48 Betreuungsplätzen begonnen. Bereits anfangs Januar 2024 sind die ersten Kinder aus der ehemaligen Kita Grabenstrasse umgezogen und neue Kinder kommen nach und nach dazu.

### Ein Meilenstein für die Kitas

Unser langjähriges politisches Engagement zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen

in den Kitas in Basel-Stadt hat sich gelohnt! Das Parlament hat unter anderem einen angepassten Betreuungsschlüssel und mehr Lohn beschlossen. Erreicht haben wir auch, dass es in den Kitas nun einen jährlichen Teuerungsausgleich gibt. Damit die Kitas für die Eltern bezahlbar bleiben, werden die Betreuungsbeiträge ab August 2024 deutlich erhöht.

Dieser Erfolg zeigt, dass wir als familea in der Öffentlichkeit und Politik eine starke Stimme haben und Veränderungen bewirken können.

Auch im kommenden Jahr setzen wir unser politisches Engagement fort. Die Gründung der Kita Allianz BL ist ein wichtiger Schritt, um auch für Kitas in der Region Verbesserungen zu erreichen. Wir arbeiten gemeinsam mit anderen Kitas, um politische Entscheidungen im Kanton BL mitzugestalten.

### Unterstützung in prekären Lebenslagen

Alleinerziehende und ihre Kinder sind in der Gesellschaft am meisten von Unsicherheit und Armut betroffen. Dies ist in unseren Frauenberatungen stark spürbar. Diese haben in den letzten Jahren um 45% zugenommen.

Der Bedarf an Hilfe im Alltag erhöht sich kontinuierlich, gerade die steigenden Lebenskosten sprengen das monatliche Budget. Entsprechend sind auch die finanziellen Unterstützungsgesuche um über 30% gestiegen.

Wir wollen in den kommenden Jahren neue Beratungs- und Unterstützungsangebote entwickeln. Damit geben wir praktische Hilfe zur Selbsthilfe.

## Gesundheit Kinder und Jugendliche im Blick

Die Veränderungen in der Gesellschaft seit Corona zeigen sich stark auch in den Kinderheimen. Zunehmend benötigen Kinder mit psychischen Belastungen unsere Hilfe. Die Teams vor Ort leisten einen unglaublich wichtigen Beitrag. Für uns ist es eine Herzensangelegenheit, dass die anspruchsvolle und engagierte Arbeit genügend anerkannt und abgegolten wird.

### familea intern

Der Fachkräftemangel bedeutet auch für uns eine grosse Herausforderung. Speziell in den Kinder- und Jugendheimen. Die Arbeit in einem sozialen Umfeld mit gemeinsamen Werten ist uns allen wichtig. Wir wollen diese gemeinsame Stärke – als «employer branding» – bei der Personalsuche vermehrt nutzen.

Veränderungen gab es in der Geschäftsleitung. Pascale Lenzi, Leiterin Personal & Entwicklung hat uns für eine neue berufliche Herausforderung verlassen. Wir freuen uns über unsere neuen Kolleginnen in der Ge-

schäftsleitung: Jacqueline Baumgartner, Leiterin Personal & Entwicklung sowie Pradeepa Anton, Leitung Kommunikation & Marketing.

Intensiv beschäftigt haben uns auch interne Prozessoptimierungen und Anpassungen in der IT-Struktur.

### Dank an unser familea-Team

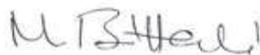
Wir sehen so viel Engagement und Motivation bei unseren Mitarbeitenden. Dies ist berührend. Wir sprechen dem ganzen Team von Herzen unseren aufrichtigen Dank aus. Danken möchten wir auch dem Vorstand für seine unterstützende Begleitung, unseren Vereinsmitgliedern, unseren Gönnerinnen und Gönnern, den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft und unseren Partnerorganisationen.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr und die weiteren Entwicklungen, die vor uns liegen. Gemeinsam mit unserem engagierten Team und unserer Leidenschaft für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Chancengleichheit und Integration werden wir auch in Zukunft bedeutende Fortschritte erreichen.

### Herzliche Grüsse



Sibylle Schürch  
Präsidentin



Monika Bitterli  
Geschäftsleiterin



750

Mitarbeitende



205

Lernende  
& Studierende



2500

Essen täglich



1360

Kitaplätze



2697

Kitakinder



35

Kitas



81

Heimplätze in  
2 Heimen & 3 WG



164

Pflege-  
verhältnisse



818

Ratsuchende



45

Standorte



52.6

Umsatz  
in Mio. CHF



3

Eigene  
Bienenstöcke

## Geschäftsleitung



**Monika Bitterli**  
Geschäftsleitung



**Sabine Zimmermann**  
Finanzen, Administration, IT



**Aron Reichenbach**  
Tagesbetreuung



**Jaqueline Baumgartner**  
Personal & Entwicklung



**Pradeepa Anton**  
Marketing & Kommunikation

## Vorstand



**Sibylle Schürch**  
Präsidentin



**Claudia Morselli**  
Vizepräsidentin



**Corinna Brunetti-Flum**



**Yvonne Pieleles**



**David Klein**



**Heinrich Degelo**

# Unsere Standorte



familia Geschäftsstelle, Basel



Kinderheim Lindenberg



Wohngruppe Hirzbrunnen



Wohngruppe Missionsstrasse



Wohngruppe Oberwilerstrasse



Durchgangsh Heim Im Vogelsang



Frauenberatung



Zentrum Pflegekinder



Kita Allmendstrasse, Basel



Kita Annator, Basel



Kita Appenzellerstrasse, Basel



Kita Flughafenstrasse, Basel



Kita Garbenstrasse, Basel



Kita Gundeli, Basel



Kita Habsburgerstrasse, Basel



Kita Hirzbrunnen/Eglisee, Basel



Kita Horburgpark, Basel



Kita In den Neumatten, Basel



Kita Jungstrasse, Basel



Kita Kleinhüningerstrasse, Basel



Kita Lehenmattstrasse, Basel



Kita Lützelstrasse, Basel



Kita Margarethenpark, Basel



Kita Missionsstrasse, Basel



Kita Mittlere Strasse, Basel



Kita Novartis Kraftstrasse, Basel



Kita Novartis Lichtstrasse, Basel



Kita Rebgrasse, Basel



Kita Riehenring, Basel



Kita Roche Solitude, Basel



Kita Ryffstrasse, Basel



Kita Theodor, Basel



Kita Universität Basel



Kita Wasgening, Basel



Kita Wiesenschanzweg, Basel



Kita Aescher Minis, Aesch



Kita Schlupföchli, Ettingen



Kita Reinach, Reinach



Kita Soleweg, Möhlin



Kita Zottelbär, Rheinfelden



Kita Zauberstein, Stein



Tagesstruktur Pfeffingen



Kita Vitra, Birsfelden

**A**

familea unterstützt, berät und begleitet mit **Angeboten** lebensnah, professionell und **am Puls der Zeit**.

**B**

familea baut auf **Verbindlichkeit, Sicherheit** durch **Beständigkeit, Verlässlichkeit** und Vertrauen.

**C**

familea steht für die **Verbindlichkeit** von Familie und Beruf, **Chancengleichheit** und Integration.

**D**

familea setzt sich aktiv mit **Dienstleistungen** für die Stärkung von Frauen, Kindern, Jugendlichen und Familien ein.

**E**

Wir nutzen unsere **Erfahrung**, das Wissen und die Kompetenz, um innovativ voranzugehen und unsere Angebote weiterzuentwickeln

**F**

**familea** engagiert sich in der Nachwuchsförderung und ist als Ausbildungsbetrieb regional bekannt.

**G**

familea geht seit ihrer **Gründung 1901** engagiert als Pionierin voran und entwickelt ihre Angebote kontinuierlich weiter.

**H**

In der Region hat familea eine **hervorragende Reputation** und ist mit allen ihren Angeboten bekannt.

**I**

Unsere Mitarbeitenden sind stolz, für familea zu arbeiten und **identifizieren** sich mit der **Vision und Mission**.

**J**

familea hat sich in ihrer **jahrhundertlangen Geschichte** als verlässliche Partnerin, Unterstützerin und Arbeitgeberin etabliert.

**K**

familea lebt eine **Kultur** der flachen Hierarchien und engagiert sich für jeden einzelnen Mitarbeitenden.

**L**

familea **lebt ihre Werte** als soziale Institution, die sie **zeitgemäss** gestaltet.

**M**

Veränderungen gehen wir **mutig und mit Elan** an.

**N**

Wir sind offen für **Neues** und bereit, uns auf Veränderungen einzulassen.

**O**

Unsere Arbeit und unsere professionelle Haltung reflektieren wir **offen und ehrlich**.

**P** Wir arbeiten verantwortungsbewusst, **professionell** und **zuverlässig**.

**Q** Als **Quelle** der Inspiration dient uns das **gemeinsame Leitbild** und die Vision von familia.

**R** Unsere Führung übernimmt Verantwortung für ihr Team und versteht ihre **Rolle als motivierend, stärkend und unterstützend**.

**S** Wir respektieren andere Meinungen und gehen achtsam mit **Stärken und Schwächen** um.

**T** Unsere Führung involviert das **Team** in ihre Entscheidungsprozesse und zeigt in wichtigen Momenten Führungsstärke.

**U** Wir sind stolz auf den **Ursprung** und die Geschichte von familia.

**V** Wir pflegen im Team einen **vertrauensvollen** Umgang.

**W** Unsere Führung verhält sich integer, allparteilich und lebt die **Werte** von familia.

Auch wenn wir zum **X-ten Mal** vor Herausforderungen stehen, packen wir diese positiv an.

Mit einem herzlichen **Yes** unterstützen wir uns gegenseitig und arbeiten gemeinsam und wertschätzend.

**Z** Wir unterstützen uns solidarisch, im **Bewusstsein**, dass jeder Bereich wertvolle Beiträge zur Erreichung unserer **Ziele** leistet.

*Unsere Werte. Unsere Vision.  
Das familia ABC.*

**familia**



# Tagesbetreuung

## Kennzahlen

Platzzahlen	2023	2022	2021
Anmeldungen	<b>1'340</b>	1'204	–
Belegung in %	<b>92.3</b>	92.9	96.2
Kitaplätze	<b>1'360</b>	1'360	1'297

Alter Kinder	2023	2022	2021
Anzahl Kita-Kinder	<b>1'982</b>	2'041	1'941
davon 1 bis 3 Jahre	<b>1'109</b>	1'130	1'068
davon 4 bis 6 Jahre	<b>654</b>	632	606
davon über 7 Jahre	<b>219</b>	279	267

Wir bieten in unseren 35 Kitas in Basel und der Region 1'360 Kitaplätze an. Im 2023 sind der Aufbau der neuen Kita Allmendstrasse im Hirzbrunnenquartier mit 28 Plätzen und der Ausbau von Kitaplätzen vorangeschritten.

Die Anmeldungen für Kitaplätze sind im 2023 um über 10% gestiegen. Wir führen seit anfangs 2022 eine eigene Vermittlungsstelle für alle Standorte. Davor waren in Basel-Stadt der Kanton bzw. Riehen für die Vermittlungen zuständig. Wir informieren die Eltern über

Betreuungsmöglichkeiten bei familia und unterstützen sie bei der Suche nach einem für sie geeigneten Kitaplatz.

Die Auslastung der familia-Kitas war beinahe so hoch wie im Vorjahr. Dies obwohl einige Hürden im 2023 zu bewältigen waren: Eltern erhalten aufgrund einer Gesetzesänderung nur noch bis zur 3. Primarschulklasse kantonale Betreuungsbeiträge. Darum hatten wir viele Austritte aufs Schuljahr 2023/2024. Dies hat Auswirkungen auf die Alters-



struktur und Anzahl Kinder über 9 Jahre. Umso erfreuter sind wir über die gute Auslastung im 2023. Wir rechnen in den nächsten Jahren – aufgrund statistischer Prognosen – mit einer weiterhin steigenden Nachfrage an Kitaplätzen. Entscheidend wird jedoch die Auswirkung der Kita-Reform sein, welche im August 2024 im Kanton Basel-Stadt in Kraft tritt. Der Kita-Preis wird für die Eltern dank deutlich höheren kantonalen Betreuungsbeiträgen sinken.

Auf die steigende Nachfrage reagieren wir mit der Eröffnung einer neuen Kita in Riehen auf anfangs Jahr 2024. Dadurch bekommt Riehen 48 neue Kita-Plätze Damit stärken wir, gemäss unseren strategischen Leitlinien, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

## Ausbildung FaBe K und HFKE

	2023	2022	2021
Anzahl Lernende und Studierende	<b>189</b>	175	177
Abschlüsse / Jahr	<b>56</b>	48	41

familea ist in der Region Basel die grösste und wichtigste Anbieterin im Bereich Kinderbetreuung. Wir haben in den letzten Jahren die Ausbildungsplätze kontinuierlich erhöht. Erfreulicherweise gehört der Beruf Fachfrau und Fachmann Betreuung, Fachrichtung Kinder (FaBe K) seit Jahren zu den «10 beliebtesten Lehrberufen» in der Schweiz.

Wir bieten in unseren Kitas eine qualitativ hochstehende Ausbildung an. Dies ist uns ein grosses Anliegen. In Ergänzung zum schulischen Teil steht den Lernenden eine Lernbegleitung und verschiedene Austauschgefässe

zur Vertiefung der Ausbildungsinhalte zur Verfügung. Je nach Bedarf organisieren wir zusätzliche Unterstützung, beispielsweise in der Deutschförderung. Damit schaffen wir auch über die Ausbildungszeit hinaus eine starke Bindung zu unseren Lernenden. Eine gute Zusammenarbeit im Team und die Möglichkeit, sich innerhalb von familea weiterzuentwickeln, sind ebenfalls wichtige Faktoren. Damit wirken wir dem Fachkräftemangel in der Branche entgegen.

## Der Wald als pädagogischer Schwerpunkt

In den Kitas stehen die Kinder im Zentrum. Die Kinder sind in der Regel zwischen zwei bis drei Tagen, teilweise auch während der ganzen Woche, in der Kita. Wir ermöglichen ihnen in dieser wichtigen Lebensphase eine ganzheitliche und gesunde Entwicklung. Dazu gehören Bewegung, spielerisches Entdecken und gemeinsame Erfahrungen in einer Gruppe, wie z.B. an unseren bei Kindern und Eltern beliebten Waldtagen – ein Erfahrungsbericht:

### Spielerisch den Wald entdecken

Unsere Waldwoche beginnt jeden Morgen um 8:30 Uhr vor der Kita mit einem Begrüßungslied, das die Zusammengehörigkeit stärkt. Mit dem Tram und Bus fahren wir in den Riehener Wald. Die Rucksäcke kommen an den Rucksackbaum, Holzstämme werden für den Essbereich hergerichtet, die Hängematte findet ihren Platz und die Decken werden für den Ruhebereich ausgebreitet.

**Wir starten den Tag mit verschiedenen Spielen, welche die Sinne der Kinder schulen und ihnen den Wald als neues Abenteuer vertraut machen. Dabei entdecken sie die unterschiedlichen Texturen von Blättern und Baumrinden oder lauschen den vielfältigen Geräuschen des Waldes. Sie lernen, mit natürlichen Materialien umzugehen und entwickeln dabei ihre Feinmotorik.**

Nach dem Znüni erkunden die Kinder den Wald weiter und vertiefen dabei ihre motorischen Fähigkeiten, indem sie über Baumstämme balancieren oder durch dichtes Unterholz kriechen. Dabei entdecken sie auch die Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt und lernen, diese zu respektieren und zu schützen.

**Unser strukturierter Tagesablauf gibt den Kindern Orientierung und Sicherheit, während sie gleichzeitig die Freiheit haben, den Wald auf ihre eigene Weise zu erkunden und zu erleben.**

Nach dem Mittagessen am Feuer, das sie mit ihrem gesammelten Holz entfacht haben, ruhen wir uns aus, erkunden erneut die Umgebung und haben unser Zvieri, bevor wir um 17:30 Uhr zur Kita zurückkehren. An zwei Tagen besuchen wir einen nahegelegenen Bauernhof, wo die Kinder die Möglichkeit haben, die Tiere zu füttern und den Kreislauf von Natur und Landwirtschaft zu erleben. Dabei lernen sie den Wert von Lebensmitteln und die Bedeutung nachhaltiger Landwirtschaft kennen. Die frische Milch, die sie dort erhalten, kochen wir später auf dem Feuer ab und geniessen sie gemeinsam.

Die Waldwoche endet mit einem Zvieri, zu dem die Eltern eingeladen sind. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihren Eltern stolz von ihren Abenteuern und Erfahrungen im Wald zu berichten und ihnen zu zeigen, was sie gelernt haben. Es ist eine Gelegenheit für die Eltern, die Naturverbundenheit und das Selbstbewusstsein ihrer Kinder zu erleben und zu unterstützen.



Eine Waldwoche oder regelmässige Waldtage gehören in vielen unserer Kitas inzwischen zum Standard. Wir haben diesen pädagogischen Schwerpunkt im vergangenen Jahr weiter ausgebaut.

Die Betreuungsteams werden in einem speziellen Schulungsprogramm auf die verschiedenen Gestaltungs- und Erlebnismöglichkeiten während den Waldtagen vorbereitet. Die andere Umgebung in der Natur, die kreativen Spielmöglichkeiten, das unbeschwerte Herumtoben fördern alle Entwicklungsbereiche der Kinder. Hier erhalten sie Raum und Zeit, unbeschwert zu lernen, sich auszutoben und ihre Persönlichkeit zu entfalten.

Ganzheitliche Bildung bedeutet, die Gesamtentwicklung des Kindes zu fördern, indem es sich im Rahmen seiner Möglichkeiten und im eigenen Tempo Wissen und Fähigkeiten aneignet.

## **Der Wald bietet einen idealen Rahmen für Fantasie und Kreativität.**

Kinder erfinden neue Spielideen und probieren sie aus. Gemeinsame Erlebnisse im Wald stärken das Gruppengefühl und fördern wichtige soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme und Zusammenarbeit. Diese Fähigkeiten sind in der heutigen Zeit von grosser Bedeutung, wir stärken die Kinder in dieser Grund- und Werterhaltung.

## Mut zur Inklusion – Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Die fachliche Arbeit in den Kitas umfasst viele Bereiche mit den unterschiedlichsten Kindern, auch solche mit besonderen Bedürfnissen oder Einschränkungen. Das kann für Eltern belastend sein und das Familienleben stark beeinträchtigen, da sie oft auf wenig Entlastung und begrenzte familienergänzende Betreuungsmöglichkeiten zurückgreifen können. Unser Ziel bei familia ist es, ein Umfeld in den Kitas zu schaffen, das die Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen fördert und unterstützt. Die Zusammenarbeit mit den Eltern spielt dabei eine entscheidende Rolle und basiert auf einem starken Vertrauensverhältnis und einer offenen Kommunikation.

Ein aktuelles Beispiel aus einer unserer Kitas verdeutlicht, was Inklusion bedeuten kann. Es handelt sich um den einfühlsamen Umgang mit einem Kind, das mit einer seltenen Stoffwechselkrankheit lebt und dadurch auch kognitiv schwächer ist. Durch Inklusion können Kinder mit besonderen Bedürfnissen von der Vielfalt innerhalb der Gruppe profitieren und lernen, ohne dass der gesamte Tagesablauf angepasst werden muss. Wir als Team haben uns von den zuständigen Fachpersonen, die das Kind auch ausserhalb der Kita fördern, coachen lassen und haben zum Beispiel gelernt, wie wir die Gespräche mit dem Kind gestalten können. Auch die Räumlichkeiten wurden aufgrund der Hörbeeinträchtigung auf die Akustik geprüft. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass aufgrund des höheren Betreuungsbedarfs des Kindes eine Assistenzperson eingestellt wird, die eine 1:1 Betreuung ermöglicht, da das Kind körperlich und kognitiv auf unterschiedlichem Stand ist. Durch eine enge Zusammenarbeit mit einer Assistenzperson können wir das Kind optimal in die Gruppe integrieren und

individuell auf seine Bedürfnisse eingehen. Regelmässige Standortgespräche mit dem Zentrum für Frühförderung helfen uns, neue Ansätze zur Unterstützung zu entwickeln.

**Die Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen fördert nicht nur deren Entwicklung, sondern auch die Empathie, Toleranz und das Verständnis der anderen Kinder.**

Uns ist aufgefallen, dass die anderen Kinder keine Probleme im Umgang mit dem Kind haben. Manchmal stellen sie Fragen, warum das Kind nicht die gleichen Regeln hat und dann thematisieren wir dies gemeinsam. Wir als Team sind durch diese Herausforderung gewachsen und haben gelernt, gemeinsam individuelle Lösungen zu finden. Insgesamt zeigt uns die Erfahrung, dass mit einer offenen Haltung, einer engen Zusammenarbeit mit Fachpersonen und dem aktiven Einbezug der Eltern eine inklusive Umgebung geschaffen werden kann, in der jedes Kind die Möglichkeit hat, sich optimal zu entwickeln und sein volles Potenzial zu entfalten.

Wir als familia sind bemüht, jedem Kind unabhängig von seinem Bedürfnis ein vollumfängliches Betreuungsangebot zu bieten und uns gesellschaftlichen Themen stellen, indem wir mit Best Practice vorangehen.

## Pilotprojekt «Kita-App» erfolgreich!

Ein vertrauensvoller Austausch mit den Eltern ist ein wichtiger Faktor im Kita-Alltag und entscheidend für eine gute und offene Zusammenarbeit.

Zur Stärkung und Vereinfachung der Kommunikation beabsichtigt familia, neue Wege zu beschreiten und die heutigen digitalen Möglichkeiten besser zu nutzen. Von Oktober bis Dezember 2023 wurde ein Pilotprojekt zur Einführung einer Kita-App in sechs Kitas gestartet.

Mit der App halten sich Eltern über wichtige Informationen, Termine und Aktivitäten in der Kita auf dem Laufenden. Sie können mit einem einfachen Klick die Abwesenheit oder Krankheit ihrer Kinder melden, was die Planung und Organisation in der Kita einfacher und effizienter macht. Einladungen zu Veranstaltungen werden digital verschickt, und die Eltern können schnell und einfach zu- oder absagen. Durch verschiedene Automatisierungen lassen sich z.B. ausstehende Rückmeldungen von den Eltern erneut versenden.

**Mit Hilfe der Kita-App können Kitas ihre organisatorischen Abläufe optimieren sowie Einblicke in den Tagesablauf und in den Alltag mit den Kindern geben.**

Das Ergebnis der Testphase, inklusive einer Umfrage von Eltern und Mitarbeitenden ist überaus positiv. Abläufe und Kommunikation sind einfacher, effizienter geworden. Die Gestaltung der Infos macht mehr Spass und braucht erst noch weniger Zeit.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Pilotprojekts führen wir die Kita-App nun laufend in allen Standorten ein. Damit bieten wir den Eltern mit einer innovativen Lösung eine Vereinfachung und Modernisierung. So können sie noch besser am Kita-Alltag ihrer Kinder teilhaben.

«Ich finde die App einfach toll, weil sie mir das Gefühl gibt, näher an meinem Sohn und den Aktivitäten in der Kita zu sein. Ausserdem kann ich einige Aktivitäten besser von zu Hause aus verwalten.» Mutter

«Ich möchte mich bedanken, dass wir am Pilotprojekt teilnehmen durften und ich bin sehr dankbar über die Modernisierung!»  
Mitarbeitende familia



# Durchgangsheim Im Vogelsang

## Kennzahlen

Durchgangsheim Im Vogelsang	2023	2022	2021
Plätze	24	24	24
Anzahl Kinder	74	67	44
Anfragen	180	136	131
Aufnahmen	59	48	37
<b>Interne Schule</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Plätze	8	8	8
Anzahl Kinder	28	24	22

Im vergangenen Jahr lebten 74 Kinder während einigen Tagen oder mehreren Monaten im Durchgangsheim. Es waren 46 Jungen, 27 Mädchen und eine Person, die sich als Transgender identifizierte. 66% der Kinder stammen aus dem Kanton Basel-Stadt, 19% aus dem Baselland, die restlichen 15% verteilen sich auf andere Kantone.

Die Anfragen für Platzierungen sind markant gestiegen. Im Vergleich zu den Vorjahren zeigt sich eine Zunahme von rund 25%.

Die interne Schule verzeichnete im Laufe des Jahres eine durchschnittliche Auslastung von 86%. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte stieg die Nachfrage nach internen Schulplätzen deutlich an, sodass die Auslastung von August bis Dezember bei 99% lag.

## Facettenreiche und berührende Lebensgeschichten unserer Kinder

Die Lebensgeschichten der Kinder im Durchgangsheim sind so vielfältig wie berührend. Drei Geschwister werden nacheinander von der Polizei ins Durchgangsheim gebracht. Aufgrund akuter Entführungsgefahr durch ein Elternteil verbringen sie seither keinen Moment ohne permanente Beaufsichtigung.

Eine Sechsjährige erlebt Monate der Trennung von ihren Eltern und ihrem Bruder, der aufgrund von Diabetes im Universitäts-Kinderhospital behandelt wurde.

Ein 13-jähriger Transgender benötigt dringend eine Auszeit vor dem Mobbing in der Schule und den massiven Problemen zu Hause.

Ein Junge mit Asperger-Syndrom wurde um Mitternacht allein am Bahnhof von der Polizei aufgegriffen. Im Durchgangsheim konnte der erschöpfte Junge ausgiebig ausschlafen. Am nächsten Tag holte ihn sein erleichterter Vater ab und fuhr mit ihm nach Hause – in die Nähe von Frankfurt.

**Ein Jugendlicher findet vorübergehend Schutz, nachdem seine psychisch kranke Mutter mehrere nächtliche Polizeieinsätze provoziert hat.**

## Not- und Krisensituationen

Die Fälle werden zunehmend komplexer. Im Durchgangsheim steigt die Zahl der Anfragen von Kindern, die eine psychologische Begleitung benötigen. Ihre Familiensysteme sind zunehmend instabiler und belastet. Die Spätfolgen der Pandemie und die Veränderungen in der Gesellschaft sind im Kinder- und Jugendbereich generell spürbar.

Die Kooperation mit den Fachpersonen der Psychiatrischen Universitätsklinik ist eine wichtige Stütze in der Arbeit mit den Kindern.

**Die Betreuung und Begleitung der Kinder in Not- und Krisensituationen erfordern spezielle Fachkenntnisse und individuell abgestützte Herangehensweisen.**

Das Durchgangsheim litt erheblich unter dem Fachkräftemangel. Offene Stellen konnten teilweise über mehrere Monate hinweg nicht

besetzt werden. Nur dank des engagierten Einsatzes der Betreuungsteams erhielten die Kinder im Durchgangsheim einen vorübergehenden, ruhigen und sicheren Zufluchtsort.

## Zeitgemässe Struktur – stetiger Wandel

Im 2023 erfolgte die Einführung einer elektronischen Aktenführung. Dies war ein ressourcen-intensives Projekt. Die Implementierung ist noch im Gange.

Im Herbst gab es eine personelle Veränderung in der Leitung des Durchgangsheims. Wir nutzten dies für eine Reorganisation. In einem partizipativen Prozess wurden die Aufgaben und die Führungsstruktur gemeinsam überprüft. Als Folge davon wurden die Aufgaben der Heimleitung und der pädagogischen Fachleitung in einer Stelle vereint. Ergänzend unterstützt nun eine Assistenzperson die Leitung organisatorisch, planerisch und administrativ. Gleichzeitig wurden die

Aufgaben der Teamleitungen der Wohngruppen überprüft, um sie im Schichtdienst zu entlasten und genügend Kapazitäten zu schaffen.

**Diese Veränderungen spiegeln unser Engagement für eine zeitgemässe und positive Anpassung an die sich ständig verändernden Bedingungen in einer Krisenintervention wider.**





# Kinderheim Lindenberg & dezentrale Wohngruppe

## Kennzahlen

Stationäres Wohnen	2023	2022	2021
Plätze	<b>56</b>	56	56
Anzahl Kinder	<b>71</b>	68	64
Anfragen	<b>71</b>	74	127
Aufnahmen	<b>13</b>	11	20

Anfragen nach Alterskategorie	2023	2022	2021
Kleinkinder	<b>11</b>	4	8
Schulkinder	<b>25</b>	19	28
Jugendliche	<b>43</b>	50	80

Im Jahr 2023 wurden in unseren 7 Wohngruppen insgesamt 71 Kinder und Jugendliche betreut. Darunter konnten wir auch 13 neue Kinder begrüßen, was uns besonders freute. Die Stabilität und Kontinuität der Mitarbeitenden trägt massgeblich dazu bei, dass unseren Kindern und Jugendlichen genügend Sicherheit vermittelt werden kann.

Nach den turbulenten Jahren 2020 und 2021 haben sich die Anfragen wieder auf einem hohen Niveau eingependelt. Wir beobachten eine Verschiebung hin zu einer höheren Anzahl weiblicher Kinder und Jugendlicher.

Weiterhin ist festzustellen, dass die Nachfrage nach Plätzen für Jugendliche nach wie vor am höchsten ist, obwohl in diesem Jahr auch wieder vermehrt Anfragen für jüngere Kinder eingingen. Diese Veränderung spiegelt sich in einer Zunahme von komplexen Fällen mit mehrfachen Belastungen sowie psychischen Auffälligkeiten wider.

Die Herausforderung, den Bedürfnissen und Anforderungen der Kinder und Jugendlichen in unserem pädagogischen Setting gerecht zu werden, wird zunehmend anspruchsvoller. Die genaue Prüfung der Anfragen und die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Angebots spielen hierbei eine zentrale Rolle.

## Auseinandersetzung mit Themen von heute

In den letzten Jahren hat sich die LGBTQI+ Community vergrößert und die Gesellschaft wird zunehmend auf diese Thematik aufmerksam.

**Es wird vermehrt Akzeptanz und Toleranz gefordert. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, den bei uns lebenden Jugendlichen ein Bewusstsein für diese Thematik zu schaffen, Wissen zu vermitteln und sie zur persönlichen Auseinandersetzung anzuregen.**

einen Workshop mit zwei Vertretern des Vereins «Queeres ah & oh», bei dem die Jugendlichen offene Fragen stellen konnten. Die Teilnehmenden waren offen und interessiert und der Workshop vertiefte das Verständnis zu dieser Thematik.

Im November 2023 veranstalteten wir einen Fachinput mit einer Person des Vereins «Milchjugend», bei dem wir als Fachkräfte Anregungen und Tipps erhielten.

Im Sommerlager 2023 behandelten wir gemeinsam mit den Jugendlichen über mehrere Tage hinweg diese Thematik. Wir erklärten und «übersetzten» den Begriff LGBTQI+, um ein besseres Verständnis zu ermöglichen.

Anschließend versuchten wir durch Rollenspiele, mehr Empathie und Verständnis zu schaffen. Im Oktober 2023 organisierten wir

## Umgang mit Aktuellem

Uns allen ist bewusst, wie rasant sich die Medienlandschaft verändert. Während die Nutzung von Medien auch in den jüngsten Generationen immer normaler wird, wird die Medienlandschaft immer unübersichtlicher. Damit ändern sich auch stetig die pädagogischen Überlegungen und Methoden, mit denen Kinder und Jugendliche beim Erwerb von Medienkompetenz unterstützt werden. Innerhalb der Arbeitsgruppe Medien liegt der Fokus auf dem pädagogischen Umgang mit Medien im stationären Wohnen. Als erste Initiative hat die Arbeitsgruppe einen Leitfaden entwickelt, der im pädagogischen Alltag Orientierung zum Thema Medien bietet.

Dabei wird insbesondere darauf geachtet, die individuellen Fähigkeiten der einzelnen Kinder und Jugendlichen zu berücksichtigen.

Dies ist von besonderer Bedeutung, da Medienkompetenz je nach Entwicklungsstand und bisherigen Erfahrungen innerhalb der gleichen Altersgruppe stark variieren kann. Im Januar 2023 wurde dieser Leitfaden auf den Wohngruppen eingeführt, Rückmeldungen gesammelt und entsprechende Anpassungen vorgenommen. Die Resonanz auf die neue Handhabung ist sehr positiv, die Einführung des Leitfadens wird als Erfolg gewertet.

Für das kommende Jahr sind verschiedene interaktive Workshops zum Thema Medien geplant, die mit den Kindern und Jugendlichen des stationären Wohnens durchgeführt werden sollen. Auf diese Weise werden das Thema und die Förderung des guten Umgangs damit weiter aufgenommen.

## Veränderung und Weiterentwicklung

Im Mai 2023 starteten wir mit allen Mitarbeitenden einen Innovations- und Change-Prozess. Gestützt auf das neue Leitbild überprüften wir unsere Vision und gemeinsamen Ziele.

Die im Mai gebildete Arbeitsgruppe, mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen Teams und Funktionen, nahm ihr Arbeit im Juni auf. Im Verlauf des Jahres beschäftigten wir uns mit einer ersten Bedarfsanalyse bei verschiedenen Kooperationspartnern, Kunden und ehemaligen Klientinnen und Klienten sowie der Formulierung einer ersten Version von Mission und Vision. Wir führten spannende Diskussionen zu den Fragen: Wofür steht das Kinder- und Jugendheim von familia und

wo sehen wir uns in Zukunft? Mit welchen Angeboten wollen wir diese umsetzen und was benötigen wir dafür?

Im Jahr 2024 werden wir uns mit unseren Werten auseinandersetzen und die definitive Formulierung der Mission und Vision festlegen. Ein spannender Prozess liegt bereits hinter uns und wird uns auch im nächsten Jahr noch begleiten.



# Zentrum Pflegekinder

## Kennzahlen

	2023	2022	2021
Pflegeverhältnisse begleitet per 31.12.	<b>164</b>	165	138
davon unbegleitete geflüchtete Kinder und Jugendliche	<b>32</b>	28	18
davon Spezialbegleitung	<b>10</b>	0	0
Plätze in Pflegefamilien	<b>193</b>	197	188
Eignungsabklärungen für Pflegefamilien (nur BL)	<b>19</b>	14	4

Die Zahl der begleiteten Pflegeverhältnisse 2023 ist im Vergleich zu 2021 um 19% gestiegen. Dabei ist auch die Anzahl von Pflegeverhältnissen für geflüchtete Jugendliche (88%) erneut höher. Neu dabei ist, dass vermehrt auch Kinder – jünger als 14 Jahre – zumeist aus Krisengebieten wie Afghanistan – ohne Angehörige einen Pflegeplatz benötigen. Das bedeutet, dass die Pflegeeltern mit zusätzlichen Themen in der Begleitung gefordert sind und sie oft eine intensivere Unterstützung benötigen.

Die Begleitung der Pflegeverhältnisse erfolgt je nach Kanton in drei verschiedenen Stufen: Standard und Standard Plus in Basel-Stadt sowie Basis in Baselland. Neu kann seit 2023 auch für Pflegeverhältnisse aus Baselland eine situative drei- bis sechsmonatige Erhöhung der Begleitdichte («Spezialbegleitung») erfolgen. Damit kann kurzfristig auf spezielle

Herausforderungen oder Krisen reagiert werden. Bereits in 10 Fällen war die Spezialbegleitung sehr hilfreich. Alle Beteiligten haben diese zusätzliche Unterstützung als positiv wahrgenommen. Wir konnten so rasch und flexibel mit Gesprächen und konkreten Hilfestellungen reagieren.

Die Suche von neuen Pflegefamilien bleibt ein wichtiger Schwerpunkt. Mit einer gross angelegten Werbekampagne im Herbst versuchten wir, neue Personengruppen anzusprechen. Erfreulicherweise zeigt die Kampagne bereits Wirkung. Einige neue Pflegefamilien stehen in der Abklärungsphase. Dies zeigt sich in der gestiegenen Anzahl von Eignungsabklärungen, welche wir für den Kanton Baselland durchführen. Auffällig ist dabei auch die Zunahme an Verwandtenpflege mit hohem Bedarf an fachlicher Begleitung.

Das Jahr 2023 begann mit einem Wechsel in der Leitung. Seit Februar wird das Team in einer Co-Leitung geführt und die einzel-

nen Arbeitsbereiche mit Fachzuständigen organisiert. So kann die Komplexität des Aufgabenspektrums besser gebündelt werden.

## Unterstützung und Resilienz in einer Pflegefamilie

Tim ist 9 Jahre alt und lebt seit 6 Jahren bei der Pflegefamilie Ott. In den regelmässigen Gesprächen zwischen der Fachbegleitung und der Familie Ott zu Hause oder am Telefon ging es um die üblichen Themen in einer Pflegefamilie: Wie läuft es in der Schule? Was hilft Tim, seine Emotionen besser zu bewältigen? Es ging um seinen Freundeskreis, sein Basketballtraining, die Besuchskontakte mit dem leiblichen Vater, die sporadischen Besuche bei der Mutter in Haft und das Alltags- und Freizeitleben in der Pflegefamilie.

Der Pflegevater Klaus nahm an jährlichen Standortgesprächen teil und begleitete seine Frau zu Fortbildungen und Pflegeelterngruppen, stand aber sonst eher im Hintergrund. Für Tim selbst war er jedoch eine sehr wichtige Bezugsperson. Im Sommer letzten Jahres informierte die Pflegemutter Anja F. über eine anstehende Trennung ihrer Partnerschaft. Tim würde bei ihr bleiben und ihr Mann habe bereits eine eigene Wohnung gefunden. Im Fokus der Pflegemutter standen nun vor allem die eigenen anstehenden Veränderungen und die emotionalen Aspekte der getrennten Partnerschaft.

Dank der flexiblen Begleitmöglichkeiten konnte die Fachbegleitung, die Kontaktfrequenz verdoppeln und die Pflegeeltern Karin und Klaus Ott, an einen Tisch holen, um sie angemessen in ihrer persönlichen Krise, der anstehenden Trennung, zu begleiten und die Rolle des Pflege Sohnes Tim immer wieder zu thematisieren. Es wurde nicht nur über Tim gesprochen, sondern vor allem mit ihm. Neben traditionellen Gesprächen wurden auch weitere Interventionen wie Coaching und Mediation eingesetzt, um die Familie Ott durch diese schwierige Phase zu führen.

Durch die intensive Beratungsfrequenz wurden beide Pflegeeltern befähigt, trotz Trennung weiterhin wichtige Bezugspersonen für Tim zu bleiben und gemeinsam zu agieren, anstatt sich gegenseitig zu belasten. Somit war, trotz der widrigen Umstände, der konstante Blick auf das Kindeswohl Tims immer im Fokus. Tim hat trotz der räumlichen Trennung weiterhin zu beiden Pflegeeltern einen konstanten und wohlwollenden Kontakt behalten.

(Namen aller Beteiligten wurden geändert)

## Gemeinsam gestärkt: Ein unterstützendes Netzwerk für Pflegeeltern

**Der Austausch unter den Pflegefamilien ist von unschätzbarem Wert, da Pflegeeltern oft vor einzigartigen Herausforderungen stehen, die sie nur schwer mit anderen teilen können.**

Ein Beispiel dafür ist eine Pflegemutter, die ein Kind mit traumatischen Erlebnissen betreut. Sie möchte gerne mit Freunden über ihren Alltag sprechen, aber aufgrund der Vertraulichkeit und des Wohlergehens des Kindes ist dies nicht möglich. In solchen Momenten werden geschützte Gruppen, organisiert durch das Zentrum für Pflegekinder, zu einem rettenden Hafen. Dort können Pflegeeltern Gleichgesinnte treffen und ihre täglichen Freuden und Sorgen teilen.

Die Fachbegleitung übernimmt die Moderation der oft sehr unterschiedlichen Gruppen. Im Jahr 2023 wurden zusätzlich themenspezifische Gruppen eingeführt. Hier können sich Pflegeeltern je nach individuellem Interesse zu verschiedenen Themen wie Ein-Elternpflegefamilie, Pflegefamilien mit (Pflege-)kindern mit besonderen Verhaltensauffälligkeiten oder mit von Rassismus betroffenen Pflegekindern gezielter austauschen und ihre Handlungskompetenzen erweitern.

### Ausblick

Für 2024 werden wir das Angebot mit einer Gruppe «Pflegekinder bei Verwandten» erweitern. Diese Personengruppe ist gewachsen und der Bedarf nach Austausch ist da. Pflegeeltern können sich je nach individuellem Interesse zu verschiedenen Themen wie Ein-Elternpflegefamilie, Pflegefamilien mit (Pflege-)kindern mit besonderen Verhaltensauffälligkeiten oder mit von Rassismus betroffenen Pflegekindern gezielter austauschen und ihre Handlungskompetenzen erweitern.



## Innovative Ideen für die Suche nach neuen Pflegefamilien

Dieses Jahr stand ganz unter dem Fokus der Suche nach neuen Pflegefamilien. So waren wir im Herbst mit Videobotschaften anlässlich des Jubiläums der KESB BS vor Ort und haben eine niedrigschwellige Veranstaltung mit bestehenden Pflegefamilien und neuen Interessierten im Klara (BS) durchgeführt.

In einer neuen intensiven Werbekampagne im Oktober 2023 im Netz, plakativ in Trams, auf Velos und durch Plakate sowie Wurfsendungen konnten wir dank neuer Technologien die online Besucherzahlen messen. Der Anstieg der Anmeldungen für unseren Infoanlass im November 2023 war ein sichtbarer Erfolg. Der Prozess «von der ersten Veranstaltung bis zum Status Pflegeeltern im Pool» ist dadurch wieder vermehrt in Anspruch genommen worden und wird uns auch im 2024 eine erhöhte Zahl an neuen Pflegefamilien einbringen. Aufgrund des sichtbaren Erfolgs werden wir im 2024 mit zwei gezielten Kampagnen im Frühjahr und im Herbst auftreten.

### Schwerpunkte in der Fremdplatzierung

Fremdplatzierung wurde üblicherweise erst thematisiert, wenn die Herkunftsfamilie gar nicht mehr für ihr Kind sorgen konnte. Heute wird seitens der Fachstellen oft schon früher über eine zeitweise Entlastung nachgedacht, um den Verbleib des Kindes in der eigenen Familie weiterhin zu ermöglichen.

Veränderte Familienstrukturen führen immer häufiger dazu, dass alleinerziehende, zumeist mehrfach belastete Elternteile (in 98% Mütter) an ihre Grenzen geraten und ihren Alltag mit häufig mehreren Kindern ohne die Unterstützung eines privaten Netz-

werks oder anderweitiger Ressourcen nicht mehr konstant wahrnehmen können, sondern durch Überforderung selbst krank werden.

**Dabei könnten regelmässige kurze Verschnaufpausen für die überforderten Eltern(teile) Hilfe bringen. Hier setzt die Wochenend- und Feriententlastung an.**

Die Wochenend- und Feriententlastung wäre für potenzielle Pflegeeltern mit zeitlich begrenzter Unterstützungsmöglichkeit geeignet und auch solche, die Interesse an Freizeitgestaltung mit Kindern haben.

Wir werden unsere geplante Werbekampagne im 2024 noch gezielter auf diese Personengruppe ausrichten. Wir erhoffen uns daraus interessierte Pflegeeltern, um auf die gestiegene Nachfrage reagieren zu können.

## Nicht allein gelassen – Unterstützung für Pflegefamilien

Pflegefamilien werden vor der Aufnahme eines Pflegekindes mit einer Schulung auf ihre neue Situation vorbereitet. In den verschiedenen Modulen des Basiskurses erhalten sie Inputs zu Rechten und Pflichten, der Aufgaben- und Rollenverteilung von Pflege- und Herkunftseltern und der Zusammenarbeit «beider Familiensysteme». Wichtige Themen sind auch Prävention bei Gewalt und sexualisiertem Missbrauch.

Die Anforderungen an Pflegefamilien sind gestiegen. Pflegekinder mit psychischen Belastungen sind immer häufiger. Zunehmend stellen sich komplexe Fragestellungen.

Auch die Forschung im Pflegekinderbereich hat sich weiterentwickelt und fordert neue Ansätze und Themen, wie z.B. Loyalitätskonflikt des Pflegekindes, Krankheitsbilder,

Partizipation, Biografiearbeit oder den Umgang mit der digitalen Welt.

Wir greifen diese Entwicklung auf und überarbeiten resp. passen unsere Basiskurse an. Ebenso erweitern wir unser vielfältiges Fortbildungsangebot. Nebst einem breiteren Themenspektrum sollen der Praxisbezug und der Austausch mehr Raum erhalten.

**Eine gute Vorbereitung in die Aufgaben als Pflegefamilie ist essenziell für alle Beteiligten und ermöglicht dem Pflegekind einen guten Start in seiner neuen Umgebung.**





# Frauenberatung

## Kennzahlen

Frauenberatung	2023	2022	2021
Anzahl Ratsuchende	<b>818</b>	<b>780</b>	<b>618</b>
davon Rechtsberatung	<b>138</b>	<b>126</b>	<b>167</b>
davon Sozialberatung	<b>722</b>	<b>677</b>	<b>500</b>
Unterstützungs- gesuche	<b>403</b>	<b>303</b>	<b>306</b>
Finanzielle Unterstützung	<b>273'328</b>	<b>231'967</b>	<b>235'110</b>

Die Anfragen von ratsuchenden Frauen nehmen erneut zu. Seit 2020 verzeichnen wir eine kontinuierliche Zunahme von Beratungen um rund 45%. Der höchste Beratungsbedarf liegt im Bereich der Sozialberatungen.

Der Arbeitsmarkt hat sich nach der Pandemie zwar wieder verbessert, viele der ratsuchenden Frauen arbeiten aber in Branchen mit tiefen Löhnen. Sehr oft trifft dies Alleinerziehende, welche nach einer Trennung oder Scheidung knapp am Existenzminimum leben. Durch die steigenden Lebenskosten nehmen die finanziellen Herausforderungen für diese Frauen zu.

Die gestiegenen Stromrechnungen und Selbstbehalte der Krankenkasse sprengen das monatliche Budget. Die Nebenkosten sind für viele schlichtweg nicht mehr bezahlbar. Diese

Situation führt bei uns zu einer deutlichen Zunahme bei den Unterstützungsgesuchen, welche im 2023 um über 30% gestiegen sind. Zusätzlich leisten wir zur Überbrückung finanzielle Beiträge bei Gesundheitskosten, Zahnbehandlungen, Freizeitaktivitäten für Kinder und notwendige Anschaffungen.

## Lebensnahe Ansätze und Mut zu neuen Lösungen

Frau G. strahlt übers ganze Gesicht, ein neuer Lebensabschnitt beginnt und sie hat endlich das Gefühl, ihr Leben wieder selbstbestimmt zu führen. Blicken wir zurück:

Wir lernten sie als alleinerziehende Mutter kennen, welche nach ihrer Trennung Sozialhilfe bezieht. Sie lebt mit ihren Kindern mit einem sehr knappen Budget und hat aufgrund ihres F-Ausweises Mühe, eine Arbeitsstelle zu finden. Sie ist demotiviert und sieht keinen Ausweg.

Die Gespräche auf der Frauenberatung gaben ihr wieder Mut und zeigten Lösungswege auf. Mit einer finanziellen Unterstützung durch familia und Einbezug der Sozialhilfe konnte Frau G. eine Schulung zur Pflegehelferin SRK machen. Sie blüht nun in ihrem Teilzeit-Job richtig auf. Mit Hilfe der Frauenberatung wurden die Ansprüche auf Prämienverbilligung, Mietzinsbeiträge und Beiträge für die Kinderbetreuung geltend gemacht. Damit wurde die Ablösung von der Sozialhilfe möglich.

## Ganzheitliche Beratung

Die Geschichte von Frau G. steht exemplarisch für unseren ganzheitlichen Ansatz. Die Beraterin steht in verschiedenen Rollen als Coach, Vermittlerin und Fürsprecherin.

Wir suchen gemeinsam langfristige Lösungen, welche die Selbständigkeit der ratsuchenden Frauen fördern, gerade und oft bei finanziellen Fragen. Darum sind Budgetberatungen ein Schwerpunkt in unserer Arbeit. Mit kurzfristigen Massnahmen gilt es beispielsweise den steigenden Wohn- und Energiekosten aktiv entgegenzutreten. Dies bedingt kurzfristige Massnahmen wie Akontozahlungen zu beantragen und Daueraufträge einzurichten. Es geht aber vor allem darum, die Lebensumstände dauerhaft zu verbessern. Sei es durch Geltendmachung von Ansprüchen, durch Einsparungen bei Versicherungen, Abokosten, durch anteilmässigen Einbezug von Kindereinkommen oder durch ein bewussteres Kaufverhalten.

Damit die angestrebten Lösungen Erfolg haben, ist es oft nötig, eine weitere Verschuldung zu verhindern. Aus diesem Grund stellen wir zur Überbrückung Unterstützungsgesuche.

**Die familia Frauenberatung ist in Basel die Anlaufstelle für Budget- und Schuldenberatungen für Frauen. In diesem Bereich arbeiten wir eng mit der Schuldenberatung von PlusMinus zusammen und schätzen die gegenseitige Unterstützung sehr.**

## Veränderung und Weiterentwicklung

**Wir beobachten eine Zunahme von Frauen, welche oft als Alleinerziehende, als Working Poor am Existenzminimum leben. Sie arbeiten im Billiglohnsegment, vielfach haben sie eine ungenügende Ausbildung. Sie und ihre Kinder sind von Armut betroffen.**

Unser Sozialsystem bietet viele Möglichkeiten. Dennoch gibt es gerade für Frauen in prekären Lebenslagen viele Lücken. Es braucht neue Ideen und politisches Engagement. Wir wollen in den kommenden Jahren diese Frauen weiter stärken und sie unter anderem mit Projekten in der Berufsbildung unterstützen – Hilfe zur Selbsthilfe.



# Bilanz

AKTIVEN	31.12.2023		31.12.2022	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	14'291'518	52.2	13'752'760	50.2
Forderungen aus Leistungen	2'442'991	8.9	2'986'168	10.9
Übrige kurzfristige Forderungen	10'873	0.0	16'063	0.1
Aktive Rechnungsabgrenzung	994'723	3.6	261'806	1.0
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>17'740'105</b>	<b>64.8</b>	<b>17'016'797</b>	<b>62.2</b>
Finanzanlagen	883'789	3.2	671'143	2.5
Übrige Anlagen	8'492'043	31.0	9'279'581	33.9
Projekte und Anlagen im Bau	246'956	0.9	401'498	1.5
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>9'622'789</b>	<b>35.2</b>	<b>10'352'222</b>	<b>37.8</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>27'362'893</b>	<b>100.0</b>	<b>27'369'019</b>	<b>100.0</b>

PASSIVEN	31.12.2023		31.12.2022	
	CHF	%	CHF	%
Verbindlichkeiten aus Leistungen	754'408	2.8	779'186	2.8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	500'000	1.8	0	0.0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'910'640	7.0	1'470'088	5.4
Passive Rechnungsabgrenzung	924'430	3.4	1'063'289	3.9
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>4'089'478</b>	<b>14.9</b>	<b>3'312'563</b>	<b>12.1</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0.0	500'000	1.8
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	1'793'355	6.6	1'903'887	7.0
Rückstellungen	144'000	0.5	108'000	0.4
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1'937'355</b>	<b>7.1</b>	<b>2'511'887</b>	<b>9.2</b>
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>6'026'833</b>	<b>22.0</b>	<b>5'824'451</b>	<b>21.3</b>
Fondskapital Rücklagen	783'299	2.9	1'903'045	7.0
Fondskapital Zweckgebunden	234'000	0.9	658'165	2.4
<b>Total Fondskapital</b>	<b>1'017'299</b>	<b>3.7</b>	<b>2'561'210</b>	<b>9.4</b>
Neubewertungsreserven, gebundenes Kapital	455'440	1.7	455'440	1.7
Gewinnreserven, freies Kapital	19'863'321	72.6	18'527'918	67.7
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>20'318'761</b>	<b>74.3</b>	<b>18'983'358</b>	<b>69.4</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>27'362'893</b>	<b>100.0</b>	<b>27'369'019</b>	<b>100.0</b>

BETRIEBSRECHNUNG	31.12.2023		31.12.2022	
	CHF	%	CHF	%
Nettoertrag aus Leistungen	51'560'149	98.0	50'118'583	98.0
Andere betriebliche Erträge	1'034'441	2.0	1'040'101	2.0
<b>Total Ertrag</b>	<b>52'594'590</b>	<b>100.0</b>	<b>51'158'684</b>	<b>100.0</b>
Aufwand für Dritteleistungen	-3'794'359	-7.2	-3'721'295	-7.3
Personalaufwand	-39'963'072	-76.0	-38'661'200	-75.6
Sonstiger Betriebsaufwand	-7'058'225	-13.4	-6'908'354	-13.5
<b>Ergebnis vor Zinsen/Abschreibungen</b>	<b>1'778'934</b>	<b>3.4</b>	<b>1'867'837</b>	<b>3.7</b>
Abschreibungen	-991'538	-1.9	-1'115'389	-2.2
<b>Ergebnis vor Zinsen</b>	<b>787'396</b>	<b>1.5</b>	<b>752'448</b>	<b>1.5</b>
Finanzergebnis	-10'535	0.0	-47'074	-0.1
Ergebnis Investitionszuschüsse	110'532	0.2	194'245	0.4
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>887'393</b>	<b>1.7</b>	<b>899'619</b>	<b>1.8</b>
Ausserordentliches Ergebnis	-1'095'902	-2.1	-288'515	-0.4
<b>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>	<b>-208'509</b>	<b>-0.4</b>	<b>671'104</b>	<b>1.3</b>
Fondszuweisung/-entnahme Rücklagen	1'119'747	2.1	709'505	1.4
Fondszuweisung/-entnahme zweckgebunden	424'165	0.8	-34'624	-0.1
<b>Ergebnis vor Zuweisungen ans Organisationskapital</b>	<b>1'335'403</b>	<b>2.5</b>	<b>1'345'985</b>	<b>2.6</b>
Zuweisung/Entnahme Organisationskapital	-1'335'403	-2.5	-1'345'985	-2.6
<b>Ergebnis nach Zuweisungen</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>

Detaillierte Jahresrechnung und Revisionsbericht finden Sie auf unserer Website.

# Unser Jahr in Bildern



familea, Leitbild-Hearing, Frühling 2023



familea, Sommerfest, August 2023



Durchgangsheim, Kreativ-Workshop, Sommer 2023



Durchgangsheim, Besuch bei der Schweizer Nati, Mai 2023



Kinder- und Jugendheime, Fasnacht, Februar 2023



Kinder- und Jugendheime, KESB-Anlass, Februar 2023



Tagesbetreuung, Sommerfest KITA Lehenmattstrasse, Sommer 2023



Tagesbetreuung, Einführung KITA-App, Herbst 2023



Tagesbetreuung, Berufsmesse Basel, Oktober 2023



Tagesbetreuung, Umzug KITA Riehen Dorf, Dezember 2023



Zentrum Pflegekinder, Werbekampagne, November 2023



Zentrum Pflegekinder, Vernetzungstreffen, November 2023



Frauenberatung, Weltfrauentag, 08. März 2023



Frauenberatung, Weihnachtsgeschenkaktion, Dezember 2023

Auch 2023 durften wir auf die Unterstützung von Privatpersonen, Mitgliedern, Gönnern und Stiftungen zählen. Dank Ihrer finanziellen Zuwendungen oder Sachspenden konnten wir Kinder und Jugendliche wie auch Frauen in Notsituationen erneut unterstützen. Herzlichen Dank!

Academia Bilingual School	Max Geldner-Stiftung
Basler Zeitung hilft Not lindern	'Milchsuppe'-Fonds
Christoph Merian Stiftung	Peter und Johanna Ronus-Schaukel- bühl-Stiftung
Claire Sturzenegger - Jeanfavre Stiftung	Pro Aegrotis
Drei Ehrengesellschaften Klein- basel	Pro Infirmis
Fonds für Mütter in Ausbildung	Pro Juventute Witwen-, Witwer- und Waisenfonds
Geschwister Wirz-Stiftung	Scheidegger-Thommen-Stiftung
GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel	SRK Einzelfallhilfe
IWB-Fonds	Stiftung Humanitas
Katholischer Frauenbund Basel	Stiftung Lindenberg
Kinder- und Jugendstiftung	Stiftung Maria Theresia Scherer Ingenbohl
Murat Yakin and Friends	Verein eins vo fünf
Kommission der Arbeitshütte	Verein für Ausbildung
Kunigunde und Heinrich Stiftung	Warteck Invest AG
L. & Th. La Roche-Stiftung	Wilhelm und Ida Hertner-Strasser Stiftung
Louise Aubry-Kappeler-Stiftung	Winterhilfe Basel-Stadt
Mary und Ewald E. Bertschmann Stiftung	Winterhilfe Götlibatze



familea  
Freie Strasse 35, 4001 Basel  
Telefon 061 260 82 00  
info@familea.ch  
www.familea.ch

